



NEWS LETTER

Dies ist der vierteljährliche Newsletter des Alumni-Vereins der Wiso-Fakultät für seine Mitglieder. Er soll die wichtigsten Informationen aus Uni, Fakultät und Verein zusammenstellen. Die Informationen basieren – wenn nicht anders gekennzeichnet – auf online verfügbaren Mitteilungen der Universität, der Lehrstühle und genannten Organisationen. Themenvorschläge, Informationen und Anregungen an: pr@alumni-potsdam.de

Themen heute 06. Oktober 2006

Neues aus dem Verein: I. Alumni Sommerparty ++ Fakultätsfest SoSe 06 ++Besuch

Marmorpalais

Seite 1

Neues an der Fakultät: Baustelle Griebnitzsee. Was passiert mit Park Babelsberg

Seite 2

Neues aus der Universität: Neue Rektorin der Universität++ Uni Shop ++Neue Räume für UB am Neuen Palais

Seite 3

Universitätsverlag auf der Frankfurter Messe ++ Impressum

Seite 4

Neues aus dem Verein: Neue Webseite mit Mitgliederbank

Seite 4

Lesen!! Buchrezension: Monrepos oder Die Kälte der Macht

Seite 5

Alumni Sommerparty

Am 13. Juni fand die Erste Alumni – Sommerparty in der MiniBar statt. Es wurde ein voller Erfolg, denn viele Alumni kamen dem Ruf des Vorstandes nach und feierten ausgelassen am Nauener Tor. Es herrschte eine tolle Atmosphäre, es wurde viel getanzt, denn der DJ des Abends, unser Finanzvorstand Marcus, hatte gute tanzbare Musik aufgelegt. Das Ziel dieser Party war es vor allem den Alumni die Möglichkeit zu geben, alte Unibekannschaft wiederzutreffen und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Die Party endete erst im Morgengrauen, als die letzten sich auf den Nachhauseweg machten.

Auf unserer Homepage findet ihr Bilder der Alumni Sommerparty.

Diese Fete soll nicht die letzte Ihrer Art gewesen sein. Also haben diejenigen, die dieses Jahr nicht dabei sein konnten, nächstes Jahr erneut die Gelegenheit.

Neues aus
dem Verein

Besuch Marmorpalais

Die zweite Veranstaltung, die dieses Jahr vom Vorstand organisiert wurde, war am 9. September der Besuch des neueröffneten Marmorpalais im Neuen Garten. Dieser Besuch war außergewöhnlich, denn unser Vorstandmitglied Anna Krawczyk führte uns nicht nur durch das Schloss allein, sondern wir hatten auch die Gelegenheit, in Schlossräume zu gelangen, die den „normalen“ Besuchern sonst versperrt bleiben. So wurde dem Belvedere auf dem Dach des Marmorpalais ein Besuch abgestattet, von dem aus man einen schönen Blick auf den Neuen Garten und die Villen Günther Jauchs und Co hat. Ebenfalls wurden verschiedene Bedienstetenkammer besichtigt. Als Höhepunkt gingen wir durch den unterirdischen Gang vom Marmorpalais zur nahe liegenden Küche. Den Besuch wurde schließlich in gemütlicher Runde mit einem Umtrunk in der Meierei abgeschlossen.

Der Besuch war für Vereinsmitglieder kostenfrei gewesen, aber wir baten um eine Spende. Mit Stolz können wir verkünden, dass insgesamt 84,50 € zusammengekommen sind, Wir bedanken uns bei allen Spendern. Der Vorstand hat beschlossen, die Summe auf 100 € aufzurunden und das Geld der Universitätsbibliothek zu spenden.

Fakultätsfest

Am 6. Juni war es wieder so weit, weitere Absolventen der Uni Potsdam nahmen ihre Zeugnisse in Empfang. Der Alumni Verein war auch dieses Jahr wieder vor Ort, um über unser Angebot zu informieren. Es ist erfreulich berichten zu können, dass unser Verein weiteren Zuwachs bekommen hat und wir nun die magische Zahl von 200 Mitgliedern durchbrochen haben.

Der Bau auf dem Campus Griebnitzsee schreitet mit großen Schritten voran. Wir möchten in diesem Newsletter einen Artikel der Potsdamer Neusten Nachrichten vom 15. September abdrucken, wo es um den Neubau in Griebnitzsee und um die Zukunft des Campus Park Babelsberg geht. Wir danken den PNN für die freundliche Genehmigung.

Seminare unterm grünen Wall

Neubau am Griebnitzsee eröffnet Rückzug der Universität aus dem Babelsberger Park und bleibt doch der Landschaft zugewandt

Auf dem Universitätsgelände Griebnitzsee ist ein stattlicher Neubau herangewachsen. Vier über zwei Ebenen reichende Hörsäle und 21 Seminarräume bieten künftig den Studenten der Juristischen und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät beste Bedingungen.

Auch das Sprachenzentrum und eine neue Mensa finden hier Platz. Der Neubau ist östlich des 1943 errichteten Präsidialgebäudes des Deutschen Roten Kreuzes angeordnet und bildet mit ihm einen Innenhof. Das DRK-Gebäude war durch SS-Führer Norbert Demmel in der Architektur des Dritten Reiches entworfen worden und hatte durch Emil Fahrenkamp seine endgültige Gestalt mit massivem Portalvorbau und „Führerbalkon“ erhalten. Unverkennbar ist das Vorbild des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg. Das Babelsberger Architekturcontor Schagemann und Schulte hat nun einen modernen, verklickerten Funktionsbau mit einer großzügigen Glasfront zum Hof entworfen. Dabei suchte es die Auseinandersetzung mit dem Stil des ehemaligen DRK-Gebäudes. Die Nord-Süd-Ausrichtung entspricht der alten Babelsberger Stadtstruktur, während Demmel seinen Bau diagonal stellte. Dadurch ergibt sich jetzt eine Trapezform des Geländes. Zudem öffnet es sich nach Süden zur Landschaft.

Der Haupteingang an der Ostseite wird verglast und ermöglicht einen Durchblick auf den unter Denkmalschutz stehenden Altbau. Carl Schagemann und Prof. Claudia Schulte drücken ihre Intentionen auch in einem von der Südostecke des Neubaus vorspringenden speerförmigen Trakt aus, der das alte Präsidialgebäude durchschneidet und später Menschen mit Behinderungen einen leichten Zugang zu dem Komplex ermöglicht. Wer von der Stahnsdorfer Straße auf den Neubau blickt, sieht als erstes einen „grünen Wall“ denn der quer gestellte südliche Seminarraumtrakt wird mit Erde bedeckt und bepflanzt. Der Innenhof, auf dem der alte Baumbestand weitgehend erhalten blieb, soll durch Pflanzungen, Terrassen- und Sitzflächen zum Erholungsraum und Treffpunkt der Studenten werden. Der 23,7 Millionen Euro teure Neubau wird vom Land, vom Bund und aus einem EU-Förderprogramm finanziert. Die im Mai 2003 begonnenen Arbeiten koordiniert der Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen. Im Frühjahr 2007 soll das Gebäude fertig gestellt sein. Die neue Mensa öffnet bereits im Oktober dieses Jahres. Der Speisesaal liegt im nordwestlichen Teil des Neubaus, die Cafeteria verbleibt im DRK-Altbau. Zudem wird eine neue Küche die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten verbessern.

Die Mensa mit 400 Innen- und 48 Außenplätzen wird künftig vom Studentenwerk betrieben. „Damit erhalten wir erstmals die Möglichkeit, alle Studenten vor Ort zu versorgen, und das ohne längere Wartezeiten“, freut sich Pressesprecherin Gudrun Wewetzer. „Selbstverständlich werden wir den Räumen neues Mobiliar und ein Ambiente verleihen, in dem sich junge Leute wohlfühlen.“ Hans Göbel, Leiter der Bauverwaltung der Universität, weist einschränkend darauf hin, dass trotz der Größe des neuen Gebäudes nicht alle Einrichtungen untergebracht werden können. Dies betrifft beispielsweise solche Forschungsbereiche, durch die Drittmittel eingeworben werden. „Die Erklärung ist einfach“, sagt der Bauingenieur. „Das Gelände bietet keinen Platz mehr.“ Seit den 90er Jahren sind hier neun Studentenwohnheime, Lehrgebäude, eine Bereichsbibliothek, die Hasso-Plattner-Institute und infrastrukturelle Bauten entstanden. Dennoch werden mit dem Neubau Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Universität schrittweise aus dem Park Babelsberg zurückzieht. Hier nutzt sie noch Gebäude, die in den 50er Jahren für die Zentrale Richterschule, später Deutsche Hochschule der Justiz errichtet und dann von der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ übernommen worden waren. Die Bauten bedeuteten einen schweren Eingriff in das Mitte des 19. Jahrhunderts von Lenné und Pückler geschaffene, heute zum Welterbe zählende Gartendenkmal. „Die Universität stimmt deshalb mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten darin überein, dass die Gebäude entfernt werden müssen“, berichtet Hans Göbel. Ab Sommer 2007 werden zunächst fünf zur Glienicker Lake hin und direkt am Schloss gelegene Häuser abgerissen, in denen jetzt noch Hörsäle, Seminarräume, das Sprachenzentrum und eine Mensa untergebracht sind. Die unter Denkmalschutz stehenden, als so genannte Laubenganghäuser ausgebildeten Studentenwohnheime sollen zunächst erhalten bleiben. An ihrer Planung hatte der prominente Architekt des Neuen Bauens Hans Scharoun mitgewirkt. Für weitere Lehr- und Bürogebäude wird noch Ersatz gesucht. Dabei stellt die intensiv genutzte Sporthalle ein besonderes Problem dar. Ein Ersatzbau auf der Sandscholle war angedacht, die Finanzierung aber bisher nicht gesichert worden. Doch die 2007 bevorstehenden Abrisse ermöglichen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten immerhin, den ersten Teil des über Jahrzehnte fremdgenutzten Geländes wieder auf die ursprüngliche Gestaltung als Gartendenkmal zurückzuführen.

Erhart Hohenstein



An dieser Stelle noch ein aktuelles Foto von den Bauarbeiten in Griebnitzsee. Momentan sind auch Mensa und Cafeteria komplett aus dem Hauptgebäude ausgezogen und versorgen die Studierenden draußen im sog. Zelt. Das hat eine Einschränkung der Essensangebote zur Folge. Dieser Zustand soll aber zu Beginn des Semesters am 16. Oktober beendet sein.

Neues aus der Uni

Unishop der Universität Potsdam

Seit einiger Zeit ist es möglich, sich öffentlich als Anhänger der Universität Potsdam zu erkennen zu geben. Es gibt endlich ein Unishop der Universität Potsdam. Via Internet unter www.unishop-potsdam.de kann man T-Shirts, Polohemden für Mann und Frau in verschiedenen Farben kaufen. Mittlerweile wurde das Angebot ausgeweitet und Schlüsselbänder und Tassen mit dem Logo der Universität ins Sortiment aufgenommen. Mit einer Anmeldung auf der Homepage kann man seine Bestellung aufgeben und sich die Waren nach Hause schicken lassen.

Die Macher des Unishops schließen in der Zukunft einen direkten Verkauf auf dem Unicampus nicht aus.

Eine tolle Idee.

Neue Präsidentin für die Universität Potsdam

Am 1. Januar 2007 wird Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. phil. Sabine Kunst für sechs Jahre die Präsidentin der Universität Potsdam werden. Sie löst Prof. Dr. Wolfgang Loschelder ab, der seit 1995 das Amt innehatte. Prof. Kunst wurde vom elfköpfigen Senat unserer Universität einstimmig gewählt. Sie wurde 1954 geboren und absolvierte zwischen 1972 und 1979 ein Studium der Biologie, Chemie, Politologie und Philosophie an der Universität Hannover, danach studierte sie Wasserbauingenieurwesen, ebenfalls in Hannover. Die Promotion folgte 1982. Prof. Kunst arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin u.a. beim Senat Berlin und Umweltbundesamt Berlin, sie hatte verschiedene Lehraufträge zum Thema Wasser und Abwasser, die sie z.B. nach China und Bolivien führten. Ein Jahr hielt sich die zukünftige Präsidentin zur Forschungszwecken an der UCT Cape Town. Ihre Promotion zur Dr. phil. Und die Habilitation erfolgte 1990. Danach war Prof. Kunst u.a. als Vertretungsprofessorin für biologische Verfahrenstechnik an der TU Hamburg-Harburg oder als Dekanin der Internationalen Frauenuniversität (ifu) im Projektbereich Wasser tätig. Seit 2003 ist sie „Director of International Affairs“ der Universität Hannover. Zuletzt bekleidete sie an der Universität Hannover das Amt der Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung.

Neue Räume für Unibibliothek am Neuen Palais

Im Hof von Haus 10 am Campus NP ist das Erweiterungsgebäude der UB fertig. Der Bücherbestand der Geisteswissenschaften aus der Bereichsbibliothek Goltz, insgesamt 120.000 Bände, ist bereits in das neue Gebäude gebracht worden. Mit der Erweiterung entstehen 170 neue Arbeitsplätze. Das Neue Gebäude ist mit den historischen Seitengebäuden verbunden. Grundrisse und neuste Fotos auf der Homepage der UB unter <http://info.ub.uni-potsdam.de/aktuelles.php#7>.

IMPRESSUM ALUMNI- NEWSLETTER

erscheint als Email-Newsletter im Selbstverlag, zeitversetzt auch auf www.alumni-potsdam.de; seit Dezember 2002 unregelmäßig; seit 2006 vierteljährlich, idealerweise einmal im Quartal

Herausgeber Förderverein der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Potsdam e.V. - Alumni-Organisation

Redaktionelle Konzeption, Bild- und Textredaktion Anna Krawczyk sowie der Vorstand des Vereins

Kontakt pr@alumni-potsdam.de
Redaktionsschluss [29.09.2006]

Der Newsletter des Alumni-Vereins soll die wichtigsten Informationen aus Uni, Fakultät und Verein zusammenstellen. Die Informationen basieren – wenn nicht anders gekennzeichnet – auf online verfügbaren Mitteilungen der Universität, der Lehrstühle und genannten Organisationen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder.

Wiedergabe von Beiträgen aus dem ALUMNI-NEWSLETTER, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion – und stets mit der Quellenangabe. Themenvorschläge, Informationen und Anregungen an: pr@alumni-potsdam.de. Für unverlangte Manuskripte keine Haftung.

Universitätsverlag auf der Frankfurter Buchmesse

Der vor acht Jahren gegründete Universitätsverlag präsentiert sich auch dieses Jahr auf der Frankfurter Buchmesse. Bereits letztes Jahr stellten Univerlage aus der ganzen Bundesrepublik ihre Arbeiten vor. Der Potsdamer Univerlag gehörte auch zu den Ersten in Deutschland, die begannen, wissenschaftliche Monographien selbst herauszugeben, um den immer teuer werdenden Wissenschaftsliteratur entgegen zu wirken und der Universitätsbibliothek trotz der geringeren Einkaufsmittel Bücher zur Verfügung zu stellen. Hintergrund ist auch der Wille, Freien Zugang für Wissenschaftler zu ermöglichen.

Der Univerlag gibt jährlich 50 Publikationen in Buchform heraus, die per Internet bestellt werden können. Die Bücher sind zudem auch preiswert zwischen 8 und 18 € zu erwerben.

Aber da die Kapazität der Buchausgaben erschöpft ist, konzentriert sich der Univerlag auf die Onlinepublikationen. Unter <http://pu.ub.uni-potsdam.de/> können alle bisher Veröffentlichungen der Universität Potsdam eingesehen werden. Zudem sind auch acht Millionen Dokumente auf 670 miteinander verbundenen Servern dauerhaft archiviert.

Seit neustem ist es für Studierende, deren Arbeit mit „sehr gut“ benotet wurde, möglich seine Arbeit im Universitätsverlag herauszugeben.

Das Auftreten auf der Frankfurter Messe ist eine hervorragende Gelegenheit, die Universität und die Arbeiten vorzustellen.

Neues aus dem Verein

Neue Webseite mit ausgelagerter Mitglieder-Datenbank

Wir wollen unsere Webseite renovieren. Sie soll ein modernes Design erhalten und einfacher in der Navigation sein. In diesem Zusammenhang haben wir im Vorstand auch über die Zukunft unserer Mitglieder-Datenbank diskutiert. Diese entspricht nicht mehr den Ansprüchen eines dichten Netzwerkes und wird zudem auch wenig genutzt. Wir haben deshalb in den Vorstandssitzungen über Alternativen nachgedacht und diese auch gefunden. Derzeit gibt es ja ein großes Angebot von Social-Network-Internetseiten. Die Vorteile solcher Seiten liegen für uns auf der Hand: Auf diese Weise können wir technische Fortschritte mitnehmen, ohne dass wir Mitgliedsbeiträge in teure Software investieren müssen. Zudem wollen wir die Vorteile bestehender Netzwerkseiten nutzen und mit unseren Interessen sinnvoll zu verknüpfen. Warum also das Rad neu erfinden? Wir haben vor allem OpenBC, Unister und StudiVZ unter die Lupe genommen. Unserer Meinung nach passt StudiVZ am besten zu unserem Verein. Auch waren wir erstaunt, wie viele von Euch ohnehin schon dort angemeldet sind. Wir werden also die Mitglieder-Datenbank aus unserer Seite outsourcen und haben stattdessen für unseren Verein eine Gruppe in StudiVZ eingerichtet. Schaut doch mal rein unter www.studivz.net, die Gruppe heißt „Alumni-Verein der WiSo-Fakultät der Universität Potsdam“, und gebt uns Euer Feedback an info@alumni-potsdam.de.

Alexander Knuth

Lesen!!

Buchrezension



Manfred Zach
Monrepos oder Die Kälte der
Macht
5. Auflage Februar 2002,
1. Auflage November 1997
Rowohlt Taschenbuch Verlag,
559 Seiten

Mit diesem politischen Roman gewährt der Autor und ehemalige Regierungssprecher von Lothar Späth detaillierte Einblicke in die Machenschaften und Arbeitsweise des Mikrokosmos der Stuttgarter Staatskanzlei. Im Zentrum der Macht, umgeben von durchaus strebsamen, egoistischen und gleichzeitig auch ängstlichen Beamten, kommt im Rahmen einer Abordnung der Assessor Gundelach in die Regierungszentrale. Zunächst erschrocken von der dortigen Gleichgültigkeit gegenüber der politischen Arbeit – unterstützt von einer vermuteten Garantie ewiger Regierungstätigkeit in Baden-Württemberg – findet Gundelach im Pressereferat seine Aufgabe. Er fügt sich, teils widerstrebend, in die Strukturen der Staatskanzlei ein. Während seine Kollegen zügig die Karriereleiter Sprosse um Sprosse erklimmen, scheint Gundelach den anderen immer hinterher zu hinken. Das persönliche Vorwärtskommen steht aber für die Mehrzahl der Mitarbeiter im Vordergrund, die Devise lautet, unter allen Umständen nicht aus dem Einflusskreis der Macht heraus zu fallen.

Wer angenommen hat, Politik sei langfristig orientiert und gestaltend, wird mit diesem Buch vom Gegenteil überzeugt. Gundelach und seine Kollegen sind im Monrepos'schen Mikrokosmos gefangen und verlieren, von durch Landtagswahlen im Ländle bedingten Phasen realistischer Wahrnehmung unterbrochen, den Bezug zur Außenwelt. Diese Entwicklung macht auch vor persönlichen Veränderungen nicht Halt:

Während Gundelach anfangs nur „der Assessor“ ist, erlangt er bald den Titel des Regierungsrats und ist schließlich „der Pressesprecher“. Gundelach wird zu einer wichtigen Stütze der Regierungsarbeit und für ihn geht der Job immer vor, während zuhause eigentlich eine prekäre private Situation auf ihn und seine sonst so kompetenten Lösungsansätze wartet. Er ist ergeben und pflichtbewusst. Regierungsmanagement, das liegt ihm, Familienmanagement dagegen wider besseres Wissen nicht. Gerade noch rechtzeitig erkennt Gundelach diese Entwicklung und steigt aus, ist einfach nur Gundelach und ist vom Politikobjekt wieder zum Subjekt geworden. Mit bewundernswerter Offenheit und erfrischender Sprache sowie Wortwitz beschreibt Manfred Zach reale Vorkommnisse in den Amtszeiten Filbingers und Späths. Die von ihm gewährten Einblicke sind dabei keineswegs auf das Ländle beschränkt, sondern lassen sich mit Sicherheit auf sämtliche Regierungszentralen übertragen.

Gelesen und rezensiert von Olaf Dahmann

Alumnus – Erzähl uns Deine Geschichte!

Auch im nächsten Newsletter kann sich wieder ein Mitglied unseres Vereins vorstellen. Wenn Du Deinen Werdegang, Studienweg und Deine Erfahrungen den anderen Alumnis vorstellten willst, dann sende Deine Geschichte an pr@alumni-potsdam.de

Rezension

Du hast in der vorlesungsfreien Zeit ein gutes Fachbuch oder einen guten Roman gelesen? Oder Dich über ein solches maßlos geärgert? Dann schick uns Deine Rezension einfach an pr@alumni-potsdam.de

Gerne veröffentlichen wir die Rezension Deines Buches, egal ob es ganz neu oder schon etwas angejährt ist.